

Erfahrungsbericht:

Spanien – Valladolid

Sommersemester 2022

Mein Auslandssemester habe ich im Sommersemester 2022 durchgeführt. Angereist bin ich am 13.02.22 nach Spanien, um passend zum Semesterstart am 14.02.22 vor Ort zu sein. Das Semesterende ist offiziell der 05.07.22 gewesen, demnach war ich ungefähr 5 Monate in Spanien, Valladolid. Wer sich jetzt fragt, wo genau die Stadt Valladolid liegt, kann sich an der Metropole Madrid orientieren: Valladolid liegt ungefähr zwei Autostunden nördlich von Madrid, also mitten im Land, in der Region Castilla-Léon. Mein Studiengang ist Grundschullehramt mit Schwerpunkt auf Musik und Kunst. Im Auslandssemester habe ich hauptsächlich Fächer im Bereich der Bildungswissenschaften studiert.

Erwartungen und Vorstellungen

Für mich ist es schon immer klar gewesen, dass ich mindestens ein Semester im Ausland studieren möchte, deshalb habe ich die Möglichkeit genutzt, um mich für einen Platz zu bewerben. Natürlich habe ich Erwartungen an mein Auslandssemester gestellt, die auch alle erfüllt worden sind. Ins Ausland zu gehen und zu studieren, ermöglicht mir einen Einblick in das dortige Bildungssystem: Es ist interessant zu erleben, wie die Universität in einem anderen Land funktioniert. Wie werden dort die Studieninhalte vermittelt? Werden andere Schwerpunkte gesetzt? Zudem habe ich meine Sprachkenntnisse verbessert, mein brüchig gewordenes Spanisch ist wieder flüssig. Darüber hinaus ist es mein Ziel gewesen, neue Kontakte zu knüpfen, und das nicht nur mit Spaniern, sondern mit Menschen aus der ganzen Welt. Neue Kontakte knüpfen, aber auch neue Orte entdecken, ist super. Im Großen und Ganzen habe ich mir erhofft, selbstständiger, offener und selbstbewusster zu sein.

Organisation

Durch den E-Mail-Verteiler des Faches Bildungswissenschaften habe ich die Information erhalten, dass noch Restplätze für einige Städte übrig sind. Da ich sowieso ein Auslandssemester in mein Studium einbauen wollte, habe ich auf die E-Mail reagiert und mich für drei Städte beworben. Auf den ersten Platz, Valladolid, Spanien, den zweiten Burgos, Spanien und Lille, Frankreich. Nach kurzer Zeit habe ich die Rückmeldung erhalten, dass ich den Platz erhalten habe. Bevor die Reise losgeht, ist es wichtig, ein Learning Agreement zu erstellen, und sich Fächer auszusuchen, die im Ausland studiert werden sollen. Das birgt eine kleine Hürde in sich, weil es schwierig ist, sich zu orientieren, welche Fächer überhaupt angeboten werden und zu welcher Zeit. Meistens wird das Learning Agreement während seines Aufenthaltes noch einmal angepasst. Also keine Sorge! Meine

Wohnung habe ich im Voraus auf idealista gefunden. Diese Website ist in Spanien sehr beliebt, um Wohnungen zu finden. Am besten ist es, schon in die Whatsapp-Gruppen der Erasmus-Studenten vor Ort zu kommen. Dort werden auch viele Wohnungen vermittelt, also zu Beginn oder Ende eines Semesters. Ich habe zusätzlich eine Unfall- und Krankenversicherung abgeschlossen, weil die Universität das verlangt hat. Nach Valladolid zu gelangen, ist sehr einfach. Ich habe einen Flug von Düsseldorf nach Madrid gebucht, und bin dann mit dem Fernbus nach Valladolid gefahren. Ich kann von Valladolid sagen, dass die Stadt alles hat, was man braucht. Und es ist recht günstig im Vergleich zu Madrid oder Barcelona. Ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft kostet um die 200 Euro im Monat. Zudem kann man alles zu Fuß erreichen. Ich habe selten einen Bus genutzt, um von A nach B zu kommen. Wenn man sparsam lebt, ist es möglich mit dem Teil-Stipendium von Erasmus und Kindergeld gut auszukommen.

Studium

Das Studieren in einem fremden Land ist anders, nicht zu vergleichen mit der deutschen Universität. Natürlich gibt es Gemeinsamkeiten, aber es braucht seine Zeit, um sich zu orientieren. In Spanien habe ich fünf Fächer belegt, kurzgefasst: Psychologie, Soziologie, Orientation, Kunst und Musik. Wie schon erwähnt, ist es schwierig, passende Fächer zu studieren, die auch von der Universität in Bielefeld angerechnet werden können. Teilweise habe ich existierende Fächer schon in Deutschland belegt, und andere gibt es nicht in meinem vorgeschriebenen Studienplan, dennoch ist es mir gelungen, einen interessanten Stundenplan zu erstellen. In der Universität werden alle Fächer für Grundschullehramt gelehrt. Die Studenten spezialisieren sich erst später auf zwei Fächer, deshalb werden alle Fächer grundlegend aufgegriffen, und künftig intensiviert. Als ich in der Universität angekommen bin, haben mich die Studenten herzlich aufgenommen. Natürlich variiert das in den Kursen. Ein kleiner Tipp: Es ist hilfreich, selbst auf die Kommilitonen und Kommilitoninnen zuzugehen. Die Professoren und Professorinnen sind sehr zuvorkommend und freundlich. Bei Problemen oder Nichtverstehen von Aufgaben ist es möglich, Hilfe anzufordern. Mein Stundenplan hatte einen zwei-wöchigen Rhythmus, und nicht jeder Tag sah gleich aus. Grundlegend kann ich sagen, dass ich morgens meine Kurse besucht habe, am Nachmittag im Musikraum der Universität mit Erlaubnis Klavier gespielt habe, und zwischendurch Sport im naheliegenden Fitnessstudio gemacht habe. Die ESN Organisation unterstützt die Zusammenkunft von internationalen Studierenden, deshalb gibt es fast jeden Tag einen bestimmten Ort, wo sich alle treffen. Zusätzlich werden auch Ausflüge und Aktivitäten geplant.

Erlebnisse, wichtige Erfahrungen, Schwierigkeiten

Durch den Auslandsaufenthalt konnte ich viele neue Menschen kennenlernen, und somit neue Freundschaften aufbauen. Ich finde es schön, dass wir eine Freundesgruppe mit Menschen aus fünf verschiedenen Ländern haben- aus der Türkei, Deutschland, Chile, Italien und Tschechien. Wir konnten uns abends treffen, lachen und Spaß haben. Meistens haben wir in Englisch gesprochen, aber ein paar spanische Wörter sind auch gefallen. In anderen Freundesgruppen habe ich auch Französisch, Russisch und Spanisch sprechen können. Für mich war es eine Übung, schnell die Sprachen wechseln zu können: Es hat viel Spaß gemacht, und mir gezeigt, dass es ein Vorteil ist, viele Sprachen zu können, damit Sprachbarrieren kein Problem darstellen. Manchmal ist es schwierig gewesen, sich auszutauschen, wenn keine gemeinsame Sprache gesprochen wird. Das ist aber kein zu großes Problem, da jeder diese Schwierigkeiten kennt und versteht, und Rücksicht nimmt. Jeder Student kommt mit einer offenen Einstellung in das Programm, demnach ist es leicht, neue Freunde zu finden.